

Universitätsprofessur (Bes.-Gr. W 2)

„Niederlandistik“

an der Fakultät für Geisteswissenschaften

Inhalt

1. Universität Duisburg-Essen (UDE): Offen im Denken

Die UDE als Arbeitgeberin

2. Fakultät für Geisteswissenschaften

3. Institut für Germanistik

4. Ausschreibung

5. Gesetzlicher Rahmen

6. Gehalt

1. Universität Duisburg Essen (UDE): Offen im Denken

Wir sind eine junge, innovative Universität mitten in der Metropole Ruhr. Ausgezeichnet in Forschung und Lehre denken wir in Möglichkeiten statt in Grenzen und entwickeln Ideen mit Zukunft. Wir leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns für Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.



Campus Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhr liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) – eine der größten und forschungstärksten Universitäten Deutschlands. Ihr breites Fächerspektrum reicht von den Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Informatik sowie der Medizin.

Die UDE lebt Verantwortung für die Zukunft. Ihre Werte – Offenheit und Internationalität, Diversität, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit – bestimmen ihr Handeln, Forschen, Lehren und Lernen.

Das Forschungsprofil der UDE zeichnet sich dadurch aus, dass zukunftsweisende Ideen strategisch identifiziert, konsequent gefördert und systematisch weiterentwickelt werden – sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der anwendungsorientierten Forschung und im Wissenstransfer. Davon zeugen auch viele In- und An-Institute.

Eckpfeiler des UDE-Forschungsportfolios sind unsere universitätsweiten Profilschwerpunkte, die zahlreiche Forscherinnen und Forscher aus zwölf Fakultäten und vierzehn fakultätsübergreifenden Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen gestalten und weiterentwickeln. Kooperative Forschungsprojekte finden hier ebenso ihren Platz wie exzellente Einzelforschung.

Mit innovativen und digital gestützten Lehr- und Lernkonzepten ermöglicht die UDE forschendes Lernen von Anfang an. Ihren rund 38.000 Studierenden aus 130 Nationen bietet die UDE vielfältige Studiengänge, auch im Lehramt.

Die UDE gilt als ein bundesweit ausstrahlendes Modell, wie Bildungsgerechtigkeit an einer forschungsstarken Universität umgesetzt werden kann. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten werden junge Talente mit Perspektive gefördert. Die UDE versteht sich als ein lebendiger Ort der Vielfalt und Offenheit, an dem Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft entfalten können.

Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund verbindet die UDE eine strategische Partnerschaft: die Universitätsallianz Ruhr. Sie kooperieren eng in Forschung und Lehre, um gemeinsam exzellent zu sein. Mit mehr als 110.000 Studierenden und nahezu 14.000 Forschenden gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Unter dem Dach der Research Alliance wird gemeinsam internationale Spitzenforschung zu drängenden Zukunftsfragen ausgebaut.

Zudem pflegt die UDE Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt und ist Gründungsmitglied des Europäischen Universitätsnetzwerks AURORA, das grenzüberschreitende Studienprogramme anbietet.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/de/universitaet/>

Die UDE als Arbeitgeberin

Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV)

Seit August 2014 (Re-Audit 2017 und 2022) trägt die UDE das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) für faire und transparente Berufungsverhandlungen.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/verwaltung/berufungsmanagement/>

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die systematische Förderung und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie* mit Wissenschaft, Beruf und Studium ist an der UDE bereits seit 2010 mit der erfolgreichen Teilnahme an dem „audit familiengerechte hochschule“ verankert. 2022 erfolgte der Beitritt zum Verein *Familie in der Hochschule e.V.* und die Gründung eines UDE-internen Netzwerkes *Familie**. Seit 2024 nimmt die UDE an dem *Landesprogramm NRW „Vereinbarkeit Beruf & Pflege“* teil.

Das [Diversity Support Center](#) an der UDE bietet Unterstützung mit seinem Familienservice. Das Angebot umfasst u.a.: persönliche Unterstützung bei Care-Themen, eigene Kindertagespflegeplätze und flexible Betreuung bei Engpässen sowie ein Ferienprogramm.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/diversity/>

Onboarding und Dual Career

Die Onboarding-Stelle berät beim Einstieg und vernetzt mit den anderen Beratungseinrichtungen der UDE. Darüber hinaus bietet sie einen Dual Career Service an, der nicht nur die eigene Karriere unterstützt, sondern auch die der Partnerin oder des Partners.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/verwaltung/dualcareerservice/>

Coachings und Weiterbildungen

Die UDE versteht sich als Universität der Potenziale und setzt sich dafür ein, dass alle Angehörigen der Universität ihre Fähigkeiten und Talente einbringen und entwickeln können. Es gibt u.a. ein breites Angebot zur Führungskräfteentwicklung und zum Führungskoaching.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/pe/personalentwicklung>

Gesundheitsförderung

Das betriebliche Gesundheitsmanagement setzt sich für ein gesundes und angenehmes Arbeitsumfeld sowie für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kultur ein. Den Beschäftigten der UDE stehen dabei u.a. ein vielfältiges Präsenz- und Onlineangebot zur Gesundheitsförderung, umfangreiche Sport- und Fitnessangebote durch den Hochschulsport sowie ein ausgewogenes Mensaangebot für gesunde Ernährung auf dem Campus zur Verfügung.

Mehr dazu: <https://www.uni-due.de/pe/gesundheitsmanagement>

2. Fakultät für Geisteswissenschaften

Die Fakultät für Geisteswissenschaften befindet sich am Campus Essen. Über 400 Personen sind hier beschäftigt, darunter über sechzig Hochschullehrer. Der neu gestaltete Campus mit der geisteswissenschaftlichen Bibliothek liegt in unmittelbarer Nähe zur Essener Innenstadt, wo sich auch einige Büros und Institute befinden. Mit ca. 7.500 Studierenden und 13 Lehr- und Forschungseinheiten ist die Fakultät für Geisteswissenschaften einer der größten Fachbereiche der UDE und eine der vielseitigsten geisteswissenschaftlichen Fakultäten Deutschlands.

Institute

- Anglistik
- Deutsch als Zweit und Fremdsprache (DaZ/DaF)
- Germanistik mit Niederlandistik
- Geographie
- Geschichte
- Kommunikationswissenschaft
- Kunst und Kunstwissenschaft
- Philosophie
- Romanistik (Französisch und Spanisch)
- Sonderpädagogik
- Evangelische Theologie und Katholische Theologie
- Turkistik

Forschung

Entsprechend der Kultur der Geisteswissenschaften, die sich der kritischen Aufklärung und Bildung verpflichtet sieht, spielen Einzelforschungsvorhaben an der Fakultät eine ebenso große Rolle wie die Forschung in fächer-, fakultäts- und universitätsübergreifenden Verbünden und Projekten (national und international). Innerhalb der vielfältigen wissenschaftlichen Aktivitäten der Fakultät lassen sich fächerübergreifend thematische Schwerpunkte benennen:

- Urbanität
- Migration und Mehrsprachigkeit
- Identität, Interkulturalität und Gender
- Sprache, Interaktion und Medien
- Kulturwissenschaftliche Fragestellungen
- Didaktik

Sie spiegeln nicht nur den Status einer relativ jungen Universität mitten in einer vielschichtigen Metropolregion, sondern vor allem Anspruch und Verpflichtung geisteswissenschaftlicher Forschung, einen Beitrag zum Selbstverständigungsdiskurs der Gesellschaft zu leisten.

In folgenden Forschungszentren der UDE ist die Fakultät für Geisteswissenschaften über ihre Mitglieder aktiv:

- Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
- Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
- Käte Hamburger Kolleg/Center for Global Cooperation Research
- Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
- Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung (IZfB)

Die Fakultät ist zudem an den universitätsweiten Profilschwerpunkten „Urbane Systeme“ und „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ beteiligt. Enge Vernetzungen bestehen mit dem „Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung“ (ZfTI) und dem Essener „Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte“, die der UDE als An-Institute assoziiert sind.

Wissenschaftliche Zusammenschlüsse innerhalb der UA Ruhr sind die „School of International and Intercultural Communication“ (SIIC; Institut für Kommunikationswissenschaft), das „Ruhr-Center of American Studies“ und das „Ruhrzentrum Mehrsprachigkeit“ (RZM; Linguistik und Sprachlehrforschung).

Seit 2014 ist die Fakultät am „Institut für Sachunterricht“ beteiligt (eine Kooperation des Instituts für Geographie mit dem Bereich Chemiedidaktik am Zentrum für Lehrerbildung). An der Fakultät selbst befindet sich das „Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung“ (InKuR). Die Abteilung für Außereuropäische Geschichte ist mit dem „Institut für Historische Anthropologie“ vernetzt. Enge Kontakte bestehen darüber hinaus mit den Bibliotheken, Museen und Kultureinrichtungen der Stadt Essen.

An allen Instituten der Fakultät, die Lehramtsstudiengänge anbieten, gibt es starke Fachdidaktiken. Projekte zur Sprachförderung und zur Mehrsprachigkeit im Unterricht, zur Lernwirksamkeit von Hypertexten und digitalen Medien u.a. gehören zum Programm.

Studienangebot

Der Vielfalt der Fakultät entsprechend breit ist das Studienangebot, sie bietet Lehramtsstudiengänge, akademische 2-Fach-Bachelor-, und 2-Fach-Masterstudiengänge, die Master-Studiengänge „Geschichte“ und „Geschichtspraxis interkulturell“ sowie den Bachelor- und Master-Studiengang „Kulturwirt“ (eine Kombination zwischen dem obligatorischen betriebswirtschaftlichen Anteil sowie einer fremdsprachlichen Philologie der Fakultät). Eine Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste ermöglicht den Master-Studiengang „Kunst- und Designwissenschaft“ und die Option „Musikwissenschaft“ im Zwei-Fach-Bachelor.

Lehre

Die Fakultät sichert die Qualität der Lehre über vom Dekanat koordinierte jährliche Qualitätsmanagementkonferenzen. Die frühzeitige Evaluierung von Rückmeldungen der Studierenden zu Vorlesungen und Seminaren fließt in die Weiterentwicklung der Lehrangebote ein. Nahezu alle Studiengänge können auch in Teilzeit studiert werden. Die Studiengänge der Fächer qualifizieren ihre Absolventen für verschiedenste Tätigkeiten; entsprechend gut sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

In allen Phasen des Studiums werden Studierende über fächerübergreifende Zusatzangebote des Dekanats intensiv betreut:

- Mentoring: Beratung von Studierenden während des gesamten Studiums, Veranstaltungen zur Studien- und Berufsorientierung
- Praktikumsbüro: Unterstützung bei der Akquise sowie der studentischen Vor- und Nachbereitung von Praktika; Praxisworkshops; Karrieretag
- Schulk Kooperationen: Herstellung von Kontakten zwischen ausgewählten Schulen und Lehramtsstudierenden
- Sektion für Internationales: u.a. Organisation von Sommer-/Winterkursen für ausländische Studierende, Unterstützung UDE-Studierender bei Auslandsaufenthalten

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Pro Jahr werden etwa 30 Dissertationen abgeschlossen. Promovenden werden fächerübergreifend vom Doktorandennetzwerk dokFORUM unterstützt. Es gibt Graduiertenkollegs in verschiedenen Instituten, einige davon fächer- bzw. universitätsübergreifend. Für promovierte Nachwuchswissenschaftler entwickelt und koordiniert das Graduate Forum Humanities (GFH, ehem. postdocforum) die Angebote der Fakultät in den Graduate Center Plus-Bereichen GC INFO, GC FUNDING, GC EVENTS und GC SKILLS. In Kooperation und Ergänzung bieten dokFORUM und GFH ein Betreuungsangebot für den gesamten Karriereweg des wissenschaftlichen Nachwuchses. An diese Gruppe insgesamt richtet sich das Angebot der Arbeitsgemeinschaft „Methoden der Geisteswissenschaften“.

Zentrale Serviceeinrichtungen der Fakultät

Die Mitglieder der Fakultät können auf die Unterstützung folgender Einrichtungen zurückgreifen:

- Forschungsförderung für die Geisteswissenschaften und den wissenschaftlichen Nachwuchs (über das SSC der UDE)
- IT-Service der Fakultät
- Koordination Digitalisierung in den Geisteswissenschaften
- Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation
- Prüfungskoordination und Prüfungsverwaltung auf Fakultätsebene

Alle Informationen zur Fakultät für Geisteswissenschaften finden Sie auf der Website www.uni-due.de/geisteswissenschaften

3. Institut für Germanistik

Das Institut für Germanistik der UDE ist eine der größten Lehr- und Forschungseinheiten der Fakultät für Geisteswissenschaften. Entsprechende Möglichkeiten und Strukturen bietet es für die individuelle Forschung und Lehre und für die abteilungsübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Germanistik gliedert sich an der UDE in die Abteilungen Linguistik, Literaturwissenschaft, (germanistische) Mediävistik und Niederlandistik. Literaturdidaktik und Sprachdidaktik bilden zusammen den Bereich Fachdidaktik Deutsch.

Das Studienangebot des Instituts umfasst die Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge Deutsch sowie die Fachstudiengänge ohne Lehramtsoption: den 2-Fach-Bachelor „Germanistik“, den 2-Fach-Master „Germanistik“, den 2-Fach-Master „Literatur und Medienpraxis“ sowie den 2-Fach-Bachelor „Niederlandistik“ und 2-Fach-Master „Niederlandistik“. Es bestehen zahlreiche internationale Kooperationen, unter anderem mit Universitäten in Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und den USA. 2013 wurde das abteilungsübergreifende „Germanistische Zentrum für Rhetorik und Aufführungspraxis – Ruhrpodium“ gegründet: Neben Vorträgen und Aufführungen bietet das Ruhrpodium Studierenden als Zusatzqualifikation den Erwerb des Zertifikats Rhetorik, das aus Theorie- und Praxismodulen zu Rhetorik, Rede- und Aufführungstechniken besteht.

Linguistik & Sprachdidaktik

Die **Germanistische Linguistik** der Universität Duisburg-Essen (UDE) erforscht auf der Grundlage einer gebrauchsbasierten Perspektive (Linguistische Pragmatik) die Funktionen, Strukturen und Kontexte sprachlicher Äußerungen und sprachlichen Handelns in unterschiedlichen Gebrauchsdomänen und nutzt dafür qualitative, quantitative sowie korpus- und computergestützte Methoden. Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen neben dem üblichen Kanon linguistischer Teildisziplinen dabei insbesondere in den folgenden Forschungsfeldern und Zugängen zur deutschen Gegenwartssprache und ihrer gesellschaftlichen und historischen Einbettung:

- *Sprachvariation und Sprachwandel:*
 - Soziolinguistik, Spracheinstellungs-, Mehrsprachigkeits- und Sprachbiographieforschung
 - Gesprochene und geschriebene Sprache, Traditionen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- *Sprachliche Äußerungen und ihre Strukturen:*
 - Grammatik des Deutschen (synchron und diachron)
 - Sprachvariation und -wandel
 - Prosodie
- *Organisationsformen und Gebrauchsdomänen von Sprache:*

- Interaktions-, Text- und Diskurslinguistik
- Sprache in der Kultur der Digitalität: Internetbasierte Kommunikation, Social Media und digitales Schreiben
- Politische Kommunikation
- Sprache der Mathematik
- *Linguistische Methoden:*
 - Korpuslinguistik
 - Transkription, Annotation und Repräsentation linguistischer Forschungsdaten
 - computerlinguistische und texttechnologische Methoden
 - experimentelle linguistische Methoden

Sie ist beteiligt am Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“, am „Interdisziplinären Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung“ (InZentIM) sowie, insbesondere im Rahmen der Forschungsplattform „Bildung in der digitalen Welt“ (ForBilD), am Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) der UDE.

In verschiedenen Projektkontexten sind Duisburg-Essener Linguist:innen in Zusammenarbeit mit externen Forschungsinstituten und Fachkolleg/inn/en am Auf- und Ausbau von digitalen Forschungsinfrastrukturen und Sprachressourcen im Bereich der Digital Humanities beteiligt, die systematisch auch in der Lehre eingesetzt werden. Beispiele für Projekte in diesem Bereich sind die Datenbank zur mobilen Messengerkommunikation *MoCoDa2*, die Bilddatenbank des Projekts *Metropolenzeichen*, das *Bonner Frühneuhochdeutschkorpus*, die *Digitalisate des Archivs der Grafen v. Platen mit Texten seit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges* und das Projekt *Wortschatzwissen.de*. Über Projekte zum Forschenden Lehren mit digitalen Ressourcen und zur linguistischen Analyse von kommunikativen Praktiken in sozialen Medien ist die Linguistik in die Digitalisierungsstrategie der Universität eingebunden. Über die Arbeitsstelle für Edition und Editionstechnik (AEET) kooperiert sie in den Bereichen historische Sprachwissenschaft und Editionsweisen mit der germanistischen Mediävistik.

Die Vertreter/innen des Teilfachs richten an der UDE regelmäßig nationale und internationale Fachtagungen und Workshops aus. 2018 war die Germanistische Linguistik federführend an der Organisation des Jubiläumskongresses der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) zum Thema „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“ an der Universität Duisburg-Essen beteiligt, 2019 an der Durchführung der 3. Jahrestagung zu „Approaches to migration, language and identity: practices, ideologies and policies now and then“. In den Jahren 2021 und 2022 fanden die Treffen der Tagungsreihe „Text-driven Approaches to the Philosophy of Mathematics“ (TDPhiMA) an unserem Institut statt. An der jährlich stattfindenden Ringvorlesung zur Mehrsprachigkeit, die federführend von der germanistischen Linguistik organisiert wird, beteiligen sich auch Linguist:innen und Sprachdidaktiker:innen weiterer Fächer aus der Fakultät für Geisteswissenschaften, die sich unter soziolinguistischen, psycholinguistischen und systemlinguistischen Gesichtspunkten mit dem Thema beschäftigen.

Die **Germanistische Sprachdidaktik** befasst sich mit sprachlichen Aneignungs- und Vermittlungsprozessen im Deutschunterricht und anderen Kontexten sprachlichen Lernens (z.B. Peer- und Familieninteraktionen). Sie umfasst an der UDE das gesamte Spektrum fachdidaktischer Forschung und Lehre von der Grund- bis zur Hochschule. Spezifische Schwerpunkte der sprachdidaktischen Forschung bilden der Erwerb und die Vermittlung mündlicher und schriftlicher Fähigkeiten (Diskurs- und Textkompetenz), Unterrichtskommunikation, die Entwicklung von Konzepten zur Professionalisierung von Lehrkräften, die Entwicklung und Erprobung mediendidaktischer Konzepte für den Deutschunterricht und die Integration der Vermittlung digitalisierungs- und digitalitätsbezogener Kompetenzen in die Curricula der Lehramtsstudiengänge Deutsch. Daneben wird die Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge auch im Hinblick auf das Thema „Inklusion“ vorangetrieben.

Jedes Semester findet die Vortragsreihe „**Kolloquium Linguistik und Sprachdidaktik**“ statt, in der Gäste und Lehrende der Abteilung Themen der aktuellen sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Forschung vorstellen.

Literaturwissenschaft & Literaturdidaktik

Die **Germanistische Literaturwissenschaft** der UDE berücksichtigt, dass literarische Texte immer Teil der Kultur sind, der sie angehören und deren Bedeutungspraktiken sie reflektieren: Literaturwissenschaft zu betreiben, bedeutet somit zugleich, kulturwissenschaftlich zu arbeiten. Die literaturgeschichtlichen Schwerpunkte der Duisburg-Essener Forschung und Lehre liegen im Bereich der Frühen Neuzeit, der Aufklärung und der Modernitätsschwellen, um 1800', um 1900' und um 2000', des 19. Jahrhunderts sowie der Klassischen Moderne und der unmittelbaren Gegenwart.

Zur Frühen Neuzeit wurde bislang insbesondere im Hinblick auf Fragen der interlingualen bzw. kulturellen Übersetzung und der Ambiguitätsforschung gearbeitet; darüber hinaus wäre hier künftig an eine Spezialisierung auf Formaspekte anzuknüpfen. Auch Editionen und digitale Erschließungsprojekte sind für die germanistische Frühneuzeitforschung am Institut von erheblicher Bedeutung.

Die literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung zu den Epochen von der Aufklärung bis zur Postmoderne gilt u.a. Emotions-, Produktivitäts-, Bildungs- und Zeitlichkeitsdiskursen; außerdem existieren Schwerpunkte im Bereich der Gender Studies und der Interkulturalitätsforschung sowie der postkolonialen Studien. In historischer Perspektive bilden das 18. Jahrhundert mit dem Sturm und Drang, die Romantik sowie der Realismus Kernbereiche in Forschung und Lehre; in besonderem Maße trifft dies auch auf die Literatur des 21. Jahrhunderts zu. Hier stehen u. a. literatursoziologische Fragen zur Literaturkritik und zu Literaturpreisen sowie das Feld der Literaturvermittlung im Zentrum des Interesses, wie dies u. a. das digitale Rezensionsforum „literaturkritik.de“ und das Onlinelexikon „LiterariKon“ dokumentieren. Aus medienkulturwissenschaftlicher Perspektive wird überdies nach historischen und gegenwärtigen Formen des Umgangs mit Literatur in Presse, Rundfunk, Fernsehen und in den digitalen Medien gefragt. Dieser integrale Bezug medientheoretischer und medienpraktischer Aspekte aufeinander ist ein Spezifikum Germanistik an der UDE, u. a. im Master-Studiengang „Literatur und Medienpraxis“.

In jedem Semester finden mehrere Vortragsreihen statt, darunter die traditionsreiche Reihe „Poet in Residence“, das „Literaturwissenschaftliche Kolloquium“, das „Gespräch über Bücher“ in der Essener Stadtbibliothek sowie das „Feierabendbuch“. Regelmäßige Exkursionen (zu Verlagen, Zeitungen und Zeitschriften, Literaturpreisen, Filmfestivals, Stipendiatenstätten, Buchmessen, Theateraufführungen und in Literaturarchive), Lesungen und literarische Salons sowie Gäste aus Wissenschaft und außeruniversitärer beruflicher Praxis bieten Studierenden einen umfassenden Zugang zur Literatur und bereichern zugleich das kulturelle Leben an der Fakultät.

Die **Germanistische Literaturdidaktik** an der UDE versteht sich als Disziplin mit empirischen Forschungsaufgaben, deren Gegenstandsbereiche die Vermittlung und Rezeption von literarischen Texten in unterschiedlichen Lernkontexten, insbesondere im Deutschunterricht der Primar- und Sekundarstufen, bilden. Die Texte umfassen hoch- und unterhaltungsliterarische Texte ebenso wie Medientexte sowie – vor allem im Bereich der Primarstufe – kinder- und jugendliterarische Texte. Zu letzteren gehören Bilderbücher sowie Kinder- und Jugendfilme ebenso wie Medienverbundphänomene. Literarisches und mediales Lernen, inter- und transmediale Lektüre sowie Literary, Visual und Media Literacy bilden auch und im Besonderen in inklusiven Kontexten Schwerpunkte der Literaturdidaktik.

Parallel zur Vortragsreihe in der Literaturwissenschaft berichten Bilderbuchkünstler als „Illustrators in Residence“ von der Entstehung ihrer Bücher, sprechen über die Poetik, die der Ästhetik ihrer Werke zugrunde liegt. Mit der Internetplattform „KinderundJugendmedien.de“ unterhält der Arbeitsbereich das größte Internetportal zur Kindermedien- und Jugendmedienforschung im deutschsprachigen Raum.

Mediävistik

Die **Germanistische Mediävistik** an der UDE teilt sich auf in die Bereiche Literatur- und Sprachwissenschaft des Mittelalters (und der Frühen Neuzeit). Sie bietet in der Lehre Veranstaltungen für alle germanistischen Studiengänge an. In der Forschung liegen die Schwerpunkte vor allem auf Edition und Editionstechnik, Kulturwissenschaft, Buchkunde, geistlicher Literatur, Mittelalterrezeption sowie mittelalterlicher Literatur als Gegenstand des Deutschunterrichts. Im Web vertreten ist die Duisburg-Essener Mediävistik mit dem Internet-Periodikum PERSPI-CUITAS und dem Internetportal Nibelungenrezeption.de, das Materialien und Untersuchungen zum Nachleben des Nibelungenstoffs in Literatur, Oper und bildender Kunst bereitstellt. Von der Abteilung werden die „Schriftenreihe der AEET“ und „Editionen und Berichte der AEET“ herausgegeben: Die „Arbeitsstelle für Edition und Editionstechnik (AEET)“ erschließt in einem ihrer Hauptprojekte digital das bisher unveröffentlichte Archiv der Grafen von Platen, das in einer entsprechenden Datenbank der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll, und erforscht in einem gemeinsamen Projekt mit der Dokkyo-Universität (Tokio) die Entstehung einer neuen Ikonographie zur Reformationszeit, ausgehend von Luther und Cranach d. Ä. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) und der Niederrhein Akademie (NAAN). Gemeinsam mit der Mittelalterabteilung des Historischen Instituts organisiert die Mediävistik die Vortragsreihe „Mediävistisches Kolloquium“, die jedes Semester stattfindet. Das DFG-Projekt

„Edition der in Regenbogens Langem Ton überlieferten Lieder“ (seit 2017) erstellt eine hybride Edition spätmittelalterlicher Meisterlieder.

Niederlandistik

Das Niederländische ist offizielle Amts- und Kultursprache in zwei Ländern der Europäischen Union, in Belgien (Flandern) und in den Niederlanden, die mit 23 Mio. Sprechern einen zusammenhängenden Sprach- und Kulturraum bilden. Er zählt zu den wirtschaftlich und kulturell dynamischsten Regionen Europas. Die UDE als Universität der Rhein-Ruhr-Region liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu diesem Kulturraum, zu dem aktuell wie (sprach- und kultur-)historisch enge Verbindungen bestehen.

Die **Niederlandistik** an der UDE beschäftigt sich mit der Sprache und Kultur der Niederlande und Flanderns auf vier Ebenen: Literatur- und Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Landeswissenschaft und Sprachpraxis. Im Bereich Literaturwissenschaft liegen die Schwerpunkte auf der modernen Literatur sowie auf Film und Theater. Linguistische Schwerpunkte sind die Sprachvariation und die Kontrastive Linguistik (Vergleich Niederländisch-Deutsch). Die Landeswissenschaft ist auf Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft der Niederlande und Belgiens in Gegenwart und Geschichte ausgerichtet; darüber hinaus werden die Geschichte und die Entwicklung des Rhein-Maas-Raumes thematisiert. Im Bereich der Sprachpraxis werden rezeptive und produktive Fertigkeiten vermittelt, sowohl gemeinsprachlich als auch fachsprachlich. Die Niederlandistik ist zudem im Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) engagiert, dem Historiker/innen und Germanist/inn/en angehören.

4. Ausschreibung



Wir sind eine junge, innovative Universität mitten in der Metropole Ruhr. Ausgezeichnet in Forschung und Lehre denken wir in Möglichkeiten statt in Grenzen und entwickeln Ideen mit Zukunft. Wir leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns für Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.

**UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN**

Offen im Denken

An der Universität Duisburg-Essen ist in der **Fakultät für Geisteswissenschaften** zum nächstmöglichen Zeitpunkt die folgende Stelle zu besetzen:

**Universitätsprofessur für „Niederlandistik“
(Bes.-Gr. W 2 LBes0 W)**

Der*die künftige Stelleninhaber*in soll in der Lage sein, die Niederlandistik in der Forschung und in der Lehre in den Bachelor- und Master-Studiengängen in größtmöglicher Breite zu vertreten und an deren Weiterentwicklung mitzuwirken.

Der*Die Bewerber*in muss durch einen profilierten gegenwartsbezogenen Forschungsschwerpunkt im Bereich der niederlandistischen Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft sowie der Kulturwissenschaft ausgewiesen sein.

Darüber hinaus wird eine Berücksichtigung kontrastiver bzw. komparatistischer Themen mit Bezug zur deutschen Sprache bzw. Literatur erwartet; ebenso die Fähigkeit und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Bereich des Instituts für Germanistik und der übrigen Fächer der Fakultät. Der*Die Bewerber*in sollte international vernetzt sein und über Erfahrungen mit universitären und außeruniversitären Kooperationen verfügen.

Erwartet wird zudem eine aktive Mitarbeit an den grenzüberschreitenden Forschungen zum Rhein-Maas-Raum, wie sie im Rahmen des »Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung« (InKuR) der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Professur für europäische Regionalgeschichte des Historischen Instituts durchgeführt werden.

Erwartet werden Veröffentlichungen in hochrangigen, referierten Publikationsorganen sowie der ausgeschriebenen Position angemessene Erfahrungen bei der Durchführung selbst eingeworbener, kompetitiver Drittmittelprojekte, vorzugsweise DFG-geförderter Projekte oder vergleichbarer Projekte. Zudem werden Deutschkenntnisse auf dem Niveau von C1 erwartet; wenn diese nicht vorliegen, sollen sie in der Regel innerhalb von zwei Jahren nach der Berufung erworben werden.

Die Universität Duisburg-Essen legt auf die Qualität der Lehre besonderen Wert. Didaktische Vorstellungen zur Lehre – auch unter Berücksichtigung des Profils der Universität Duisburg-Essen – sind darzulegen.

Die Einstellungs Voraussetzungen richten sich nach § 36 des Hochschulgesetzes NRW.

Die Universität Duisburg-Essen verfolgt das Ziel, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu fördern (s. <http://uni-due.de/diversity>). Sie strebt die Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter i. S. des § 2 Abs. 3 SGB IX sind erwünscht. Als Ansprechpartnerin steht die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät, Frau Dr. Purkarthofer unter gleichstellung-gewi@uni-due.de zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf mit Angaben zum wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Zeugniskopien, Darstellung des eigenen Forschungsprofils und der sich daraus ergebenden Perspektiven an der Universität Duisburg-Essen, Lehr-Lernkonzept unter Berücksichtigung des Profils der Universität Duisburg-Essen, Angaben zur bisherigen Lehrtätigkeit, zur Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie zu den eingeworbenen Drittmitteln) sind bis zum **15.06.2025** an den **Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, Herrn Univ.-Prof. Dr. Dirk Hartmann, bewerbungen-gewi@uni-due.de** zu richten.

Weitere Informationen zur Stelle, deren Einbettung in die Universität Duisburg-Essen sowie in die Fakultät für Geisteswissenschaften finden Sie unter <https://www.uni-due.de/geisteswissenschaften>.

www.uni-due.de



5. Gesetzlicher Rahmen

Die Universitäten sind vom Land getragene, rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Die staatliche Finanzierung orientiert sich an ihren Aufgaben, den hochschulvertraglich vereinbarten Verpflichtungen und den erbrachten Leistungen. Sie verfügen über einen Globalhaushalt und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Professorinnen und Professoren werden, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen, grundsätzlich im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit beschäftigt. Professorinnen und Professoren können auch in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt werden.

Zu beachten ist bei einer Besetzung einer Juniorprofessur, dass Personen, die aufgrund einer Habilitation oder in anderer Weise bereits die Einstellungsvoraussetzungen für eine Universitätsprofessur erfüllen, nicht berücksichtigt werden dürfen.

Weitere Informationen:

- Ansprechpartner*innen
www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_professoren.php
- Berufsordnung
www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/bereinigte_sammlung/2-10-mai12.pdf
- Informationen zum Berufs- und Einstellungsverfahren
www.uni-due.de/verwaltung/berufungsmanagement/

6. Gehalt

Die Landesbesoldungsordnung W regelt die Amtsbezüge für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und umfasst die Besoldungsgruppen W 1, W 2 und W 3.

Die Grundgehälter können bei W 2 und W 3 um Zulagen (Leistungsbezüge) erhöht werden. Diese leistungsabhängigen Gehaltsbestandteile können

- aus Anlass von Berufungs- und Bleibeverhandlungen (Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge),
- für besondere Leistungen in Forschung, Lehre, Kunst, Weiterbildung und Nachwuchsförderung (besondere Leistungsbezüge) sowie
- für die Wahrnehmung von Funktionen oder besonderen Aufgaben im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung oder der Hochschulleitung (Funktions-Leistungsbezüge)

vergeben werden.

Aus Mitteln privater Dritter können unter bestimmten Umständen so genannte Forschungs- und Lehrzulagen gezahlt werden.

Befristete Leistungsbezüge werden im Rahmen von Berufungs- und Bleibeverhandlungen an den Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen geknüpft.

Im Rahmen von Berufungsverhandlungen werden die Berufungs-Leistungsbezüge individuell mit der Rektorin der Universität Duisburg-Essen verhandelt.

Die aktuellen Besoldungstabellen (Nordrhein-Westfalen) für die Besoldungsgruppen W1, W2 und W3 finden Sie unter:

- https://www.finanzenverwaltung.nrw.de/sites/default/files/asset/document/grundgehaelter_a_b_r_und_w.pdf

Informationen und Rechtsgrundlagen zur W-Besoldung (NRW) sind im Internet unter folgender Adresse zu finden:

- www.uni-due.de/verwaltung/organisation/peo_links.php
- <https://www.hochschulverband.de/leistungen/wiss-nachwuchs/faq-karriere/besoldung>

Weitere Informationen finden Sie in der Leistungsbezüge-Ordnung unter:

- www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/bereinigte_sammlung/3_60.pdf